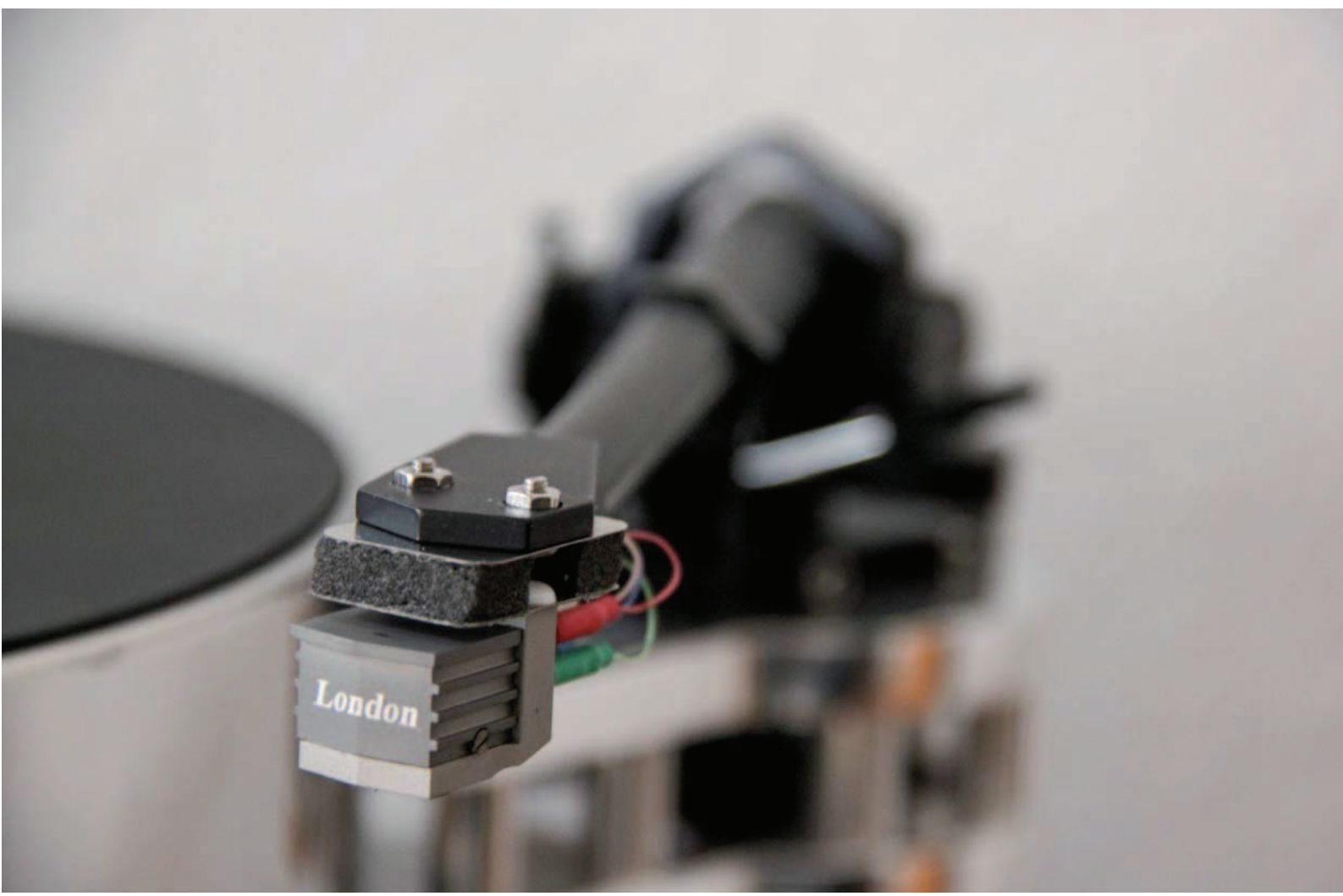


# Splendid Isolation

Kleines Teil – große Wirkung?

Von Claus Müller

Als ich einem Berliner Händler einen Besuch abstattete, kam ich mit einem erfahrenen Verkäufer über den Tonabnehmer LONDON REFERENCE (LRC) ins Gespräch. Ich teilte meine Erfahrungswerte mit und wie ich das System betreibe. Ohne viele Worte zu verlieren, griff er in eine Schublade und drückte mir ein kleines Döschen mit einem sehr ungewöhnlichen Inhalt in die Hand. Er schwärmte von diesem feinen Zubehörteil, welches er als Problemlöser in Sachen Tonabnehmer der Firma DECCA wärmstens empfehlen könne. So kam ich zu dem »Cartridge Isolator« von THE CARTRIGDEMAN.



### Technische Betrachtung und Montage

Beim »Cartridge Isolator« handelt es sich um zwei Metallplatten, die nur durch einen speziellen Schaumstoff, hergestellt aus einer Ethylen-Copolymer-Struktur, zusammengehalten werden. Zum Tonabnehmer hin gibt es zwei Kunststoffführungsstifte und eine Klebefläche. Nach dem Abziehen der Schutzschicht wird der Tonabnehmer auf das doppelseitige Klebeband gedrückt. Die Stifte führen das System genau so stramm, dass beim Andrücken kein seitliches Verdrehen zugelassen wird. Auf der anderen Seite ragen zwei Gewindebolzen nach oben. Sie werden durch das Headshell geführt und mit den beiliegenden Muttern gekontert, was bei den allermeisten Headshells hervorragend funktioniert. Die Gefahr, dass der Tonabnehmer abfallen könnte, würde ich ausschließen. Die Klebeflächen sollten staubfrei, fettfrei und trocken sein.

Soll das System wieder vom Kleber abgelöst werden, so ist das kein Problem. Das LRC löst sich recht leicht ab, weil die Klebefläche klein ist. Wenn man aufpasst, wird der Kleber nicht mit dem Tonabnehmer abgezogen, sondern verbleibt auf dem Isolator. Man kann bis ca. drei Mal neu kleben, dann wird die Klebeleistung schwach. Nun muss allerdings genau geprüft werden, ob der Tonabnehmer noch stark genug haftet!

Mit diesem Isolator (Bild 1) wird das System bestmöglich mechanisch vom Headshell und somit vom gesamten Tonarm entkoppelt. Normalerweise gehen der Tonarm und seine Werte



Bild 1: Cartridge Isolator (Variante DECCA)

mit dem Tonabnehmer eine physikalische Beziehung ein (siehe den Bericht „Eine Frage der Werte“ von Thomas Senft in der analog 02/16, ab Seite 34). Hiervon entfernt man sich nun.

### Es gibt die Isolatoren in verschiedenen Versionen, z.B.:

1. Modell 6 - 2.0: Mit Kunststoffführung für Systeme mit Innengewinde
2. Modell 10 - 2.0: Mit Kunststoffführung und für dicke Headshells
3. Modell 6 - 2.4: Mit Aluminiumhülsen für Systeme ohne Innengewinde
4. Modell 10 - 2.4: Mit Aluminiumhülsen und für dicke Headshells
5. Modell Decca: Mit beidseitigen Gewindehülsen für klassische Decca-Systeme.

## Acoustic Solid

### Solid Machine Small R



Handmade in Germany

#### Holger Barske LP 5/2015:

Das renovierte Erfolgsmodell von Acoustic Solid ist 27 kg pure Kraft, Dynamik und Feuer. Nach wie vor ein großartiger Plattenspieler.

Der Rega-Tonarm ist eine konsequente und richtige Wahl, um ein Einstiegspaket mit diesem Laufwerk zu schnüren. Beim Modell RB303 handelt es sich um ein neues Modell, das ungefähr ein Mittelding zwischen den Klassikern RB 250 und RB 300 ist. Es zeigt sich: das Denon passt. Das Laufwerk kompensiert seine leicht zurückhaltende Zeichnung in den Höhen sehr gut, es macht den japanischen Klassikern zwar nicht zum Auflösungs Giganten, schafft ihm aber eine bestens ausgestattete Arbeitsumgebung. Wer auf Zug und Druck, Kraft und Farbe, Rock and Roll steht, für den ist das die perfekte Plattenspielerlösung. Dessen Tugenden schlagen denn auch sofort bei den ersten Tönen durch: Das Paket spielt überaus rhythmisch, kräftig und farbig im Bass, mit tendenziell erdigen Farben im Mitteltonbereich.

#### Roland Kraft Stereoplay 10/2016

Seiner Preisklasse klanglich weit entwachsen, verdient die Acoustic Solid Machine Small also eine dicke Empfehlung!



Eine Geschichte ohne Zukunft, ist Geschichte

Uli Bez (CEO Aston Martin)



Wirth Tonmaschinenbau GmbH, Tel. (07127) 32718  
Fax.(07127) 934186 , www.acoustic-solid.de



Bild 2: Cartridge Isolator zwischen dem Tonarm Kuzma 4Point und dem LRC

Weitere Details können Sie auf der Homepage des Vertriebs H.E.A.R. nachlesen (<http://h-e-a-r.de/>).

Vor dem Kauf sollten Sie abklären, ob die Tonabnehmer-Anschlusskabel lang genug und nicht zu starr sind, damit der Isolator nicht mechanisch belastet wird.

### Hörpraxis

Vor der Montage des Isolators hatte ich die zuletzt gehörte Schallplatte aufliegen und den Lautstärkereger auf dem aktuellen Wert stehen gelassen, um die Hörsitzung mit dem Isolator genau so zu wiederholen. Nach dem Einbau muss der Tonarm insgesamt um ca. 5,6 mm höher eingestellt werden. Ebenso muss das Gegengewicht um ca. 2 g korrigiert werden, um die Masse des Isolators auszugleichen.

Die erste Testreihe starte ich mit dem Tonarm SME V. Zurückblickend will ich anfügen: Bereits beim ersten Einbau des LRC im Jahre 2012 war ich am Hadern, ob dieser Tonarm wohl die beste Wahl für dieses System sei. Mangels Alternativen habe ich mich auf das Urteil des Kollegen Ken Kessler verlassen, der mit dem SME V sehr gute Erfahrungen gemacht hatte (siehe „analog 02/2012“, Seite 13). Er hatte dem System jedoch eine Mikrofonieempfindlichkeit bescheinigt, die sich bei mir genau so zeigt. Dazu ist beim Klangbild eine gewisse „Kantigkeit“ festzustellen. Liegt es an der Mikrofonie, an der herausragenden Analysefähigkeit dieses Systems oder an den Resonanzwerten, die sich aus der Tonarmmasse und der Nadelnachgiebigkeit ergeben? Nach dem Einbau des »Cartridge Isolators« wird diese »Kantigkeit« abgerundet und die Mikrofonieempfindlichkeit geht deutlich zurück. Der »Cartridge Isolator« bringt die Musik ein Stück besser zusammen. Er lässt alles echter erscheinen, jedoch ohne die analytischen und dynamischen Eigenschaften des Systems zu beeinträchtigen.

**Mit dem Tonarm KUZMA »4Point« und dem Isolator wird prinzipiell derselbe Effekt erzielt.** Gegenüber dem Tonarm SME V wird eine Schippe mehr klangliche Akkuratess erreicht. Die Wiedergabe wird losgelöser und wirkt hochklassiger und entspannter. Sie geht aber auch mehr in Richtung Analyse und damit zu Lasten der mit dem SME V Tonarm gehörten Geschlossenheit des Klangbildes.

Mit anderen Tonabnehmern, wie dem TRANSROTOR »Figaro«, dem BENZ »Micro LP« oder dem TRANSFIGURATION »Temper V« konnte der Effekt des Isolators bei Weitem nicht so bahnbrechend nachgewiesen werden wie mit dem LRC. Es geht dann mehr in Richtung veränderte Spielweise. Ich musste länger herumprobieren und auch wesentlich längere Höreindrücke sammeln, um bei der Entscheidung sicher zu sein, ob das Geschehen mit oder ohne »Cartridge Isolator« besser gefällt.

### Fazit

Zusammenfassend ist die Sache für mich klar: Wer für sein Equipment eine richtige Stange Geld ausgegeben hat, sollte sich die Investition von 165,00 Euro in einen solchen Isolator leisten und ihn testen. Andererseits ist der materielle Gegenwert im Verhältnis zum hohen Preis dieses Zubehörs fraglich, was sich vor allem zeigt, wenn man den Isolator in der Hand hält. Für das LONDON REFERENCE kann ich eine Empfehlung aussprechen. Und für alle anderen Tonabnehmer? Ausprobieren.

Fotos: Claus Müller